

Felicitas Weck

Linke Kommunalpolitik



Für Einsteiger_innen und Fortgeschrittene
Aktualisierte Ausgabe

Crashkurs Kommune 10

Crashkurs Kommune 10
Felicitas Weck
Linke Kommunalpolitik –
Für Einsteiger_innen und Fortgeschrittene

Felicitas Weck ist seit 2007 Referentin für kommunale Koordination der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Der erste Kontakt zur Kommunalpolitik entstand im Rat des Sollingstädtchens Hardegsen, wo sie in den 1980er Jahren als Einzelkämpferin die Grünen vertrat. Von 1991 bis 2000 war sie Geschäftsführerin des Vereins für Grüne und alternative Kommunalpolitik in Niedersachsen in Hannover, ihr Arbeitsschwerpunkt lag bei der Beratung grün-alternativer Mandatsträger_innen. Im Anschluss daran übernahm sie die Geschäftsführung der neu entstandenen links-alternativen Kommunalfraktion in Hannover.

Felicitas Weck

Linke Kommunalpolitik

Für Einsteiger_innen und Fortgeschrittene
Aktualisierte Ausgabe

Crashkurs Kommune 10

Herausgegeben von Katharina Weise

In Kooperation mit der Kommunalakademie
der Rosa-Luxemburg-Stiftung

VSA: Verlag Hamburg

www.vsa-verlag.de

www.kommunalakademie.rosalux.de
<http://kommunalpolitik.blog.rosalux.de/>

Kontakt:

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kommunalpolitische Bildung – Kommunalakademie Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin

Katharina Weise (Referentin Kommunalpolitische Bildung)
weise@rosalux.de; Telefon 030/44 31 04 70

Landesstiftungen und Regionalbüros der RLS:
<http://www.rosalux.de/nc/stiftung/landesstiftungen.html>

Geschlechtergerechte Sprache: In diesem Buch wird der Unterstrich bzw. »Gap« zugunsten einer geschlechtergerechten Sprache benutzt (zum Beispiel Kommunalpolitiker_innen). Dies soll auf den Zusammenhang von Sprache, Geschlecht und Repräsentation hinweisen und der normativen Zweigeschlechtlichkeit, die nur Frauen und Männer umfasst, entgegenwirken. Sich als transsexuell, transgender und queer begreifende Menschen werden mittels dieser Sprachpraxis ebenso benannt.

Der Pfeil vor einem Begriff (→) verweist auf das Glossar, S. 100ff.



Dieses Buch wird unter den Bedingungen einer Creative Commons License veröffentlicht: Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Germany License (abrufbar unter www.creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/legalcode). Nach dieser Lizenz dürfen Sie die Texte für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen unter der Bedingung, dass die Namen der Autoren und der Buchtitel inkl. Verlag genannt werden, der Inhalt nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert wird und Sie ihn unter vollständigem Abdruck dieses Lizenzhinweises weitergeben. Alle anderen Nutzungsformen, die nicht durch diese Creative Commons Lizenz oder das Urheberrecht gestattet sind, bleiben vorbehalten.

© VSA: Verlag 2014, St. Georgs Kirchhof 6, 20099 Hamburg
Titelfoto: Katharina Weise
Druck und Buchbindearbeiten: Idee, Satz & Druck, Hamburg
ISBN 978-3-89965-585-8

Inhalt

Crashkurs Kommune 10: Linke Kommunalpolitik	7					
1. Kommunalpolitik als Teil des Ganzen	9					
1.1 Kommunale Selbstverwaltung im föderalen System	10					
Die kommunale Ebene ist Bestandteil der Länder	11					
1.2 Der Einfluss der Europäischen Union auf unsere Kommunen	13					
Europäische Regional- und Strukturpolitik	14 Einheitliche Regeln für starke eigenständige Kommunen	15 Die europäische Dienstleistungsrichtlinie	16 Europa mischt mit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge	18 Kommunale Kooperationen	20	
1.3 Linke Kommunalpolitik für Lebens- und Selbstentfaltungsräume	20					
2. Kommunalpolitische Handlungsfelder	22					
Örtliche Gegebenheiten	22 Demografische Faktoren	22 Unterschiedliche Sozialisation in Ost und West	22			
2.1 Wie können wir die Situation vor Ort verbessern?	23					
Die gewählten Mandatsträger_innen in der Kommune arbeiten ehrenamtlich	23					
2.2 Linke Sozialpolitik will soziale Gerechtigkeit schaffen	24					
Armut bekämpfen	25 Wieviel Einfluss hat die Kommunalpolitik auf die Leistungen der Grundeinkommenssicherung?	27 Hartz IV muss weg	29 Kommunale Beschäftigungspolitik	30 Politik für Menschen mit Behinderungen	32 Bündnis für ein Sozialticket – entgeltfreier Nahverkehr	33
2.3 Öffentliche Leistungen gehören in die öffentliche Hand	36					
Rekommunalisierung	37 Public Private Partnership – PPP	39				
2.4 Kommunalpolitische Bildungspolitik	41					
2.5 Kommunale Flüchtlingspolitik	42					
2.6 Die Energiewende in der Kommune	43					
2.7 Kommunalpolitik braucht langen Atem	44					
2.8 Und: Linke Kommunalpolitik braucht Öffentlichkeit	44					
3. Die Überwindung der formalen Hürden	45					
3.1 Die Instanzen der Kommunalpolitik	46					
3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	47					
3.3 Freiwillige und Pflichtaufgaben in der Kommune	49					
3.4 Planungshoheit der Kommune	51					
Raumordnung und Bauleitplanung	51 Städte und Dörfer weiterentwickeln	51				
3.5 Innere Organisation der kommunalpolitischen Gremien	52					
Hauptsatzung	52 Geschäftsordnung	53				

3.6	Von der Idee zum Beschluss	54
3.7	Arbeit in den Ausschüssen	55
3.8	Übertragung von Entscheidungen	56
3.9	Die Verwaltung – Partnerin der Kommunalpolitik	58
	Kommunale Unternehmen; Töchter im Schatten 58 Öffentlich-rechtliche Organisationsformen 59 Privatrechtliche Organisationsform 59	
3.10	Der Einfluss auf die Verwaltung – Richtlinien	61
3.11	Fach- und Kommunalaufsicht	62
	Wie funktioniert eine kommunale Aufsichtsbeschwerde? 62	
3.12	Die kommunalen Finanzen	63
3.13	Internationale Finanzkrise kommunal selbstgemacht	66
	Zins-Swaps 67 Cross-Border-Leasing 68	
4.	Das kommunale Mandat	69
4.1	Die Bildung von Fraktionen	69
	Fraktionsgeschäftsordnung 71 Finanzielle und personelle Ausstattung von Fraktionen 72 Die Fraktion als Arbeitgeberin 72 Gegen prekäre Beschäftigungen, für einen Mindestlohn 74 Strikte Trennung von Partei- und Fraktionsarbeit ist geboten 74 Gruppenbildung und Zählgemeinschaften 75	
4.2	Allein im Rat	76
4.3	Rechte der Mandatsträger_innen	77
	Informationsrecht 77 Akteneinsichtsrecht 78 Aufwandsentschädigungen 79 Steuerliche Behandlung von Aufwandsentschädigungen für kommunale Mandatsträger_innen 79 Anrechnung der Aufwandsentschädigung für kommunale Mandatsträger_innen auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch 79 Freistellung zur Ausübung des Mandates im öffentlichen Dienst 80 Freistellung in der freien Wirtschaft 81 Freistellung für Haus-, Erziehungs- und Pflegearbeit 81	
4.4	Die Pflichten der Mandatsträger_innen	81
	Verschwiegenheitspflicht 81 Mitwirkungsverbot/Ausschließungsgründe 83	
5.	Linke Alternativen: Partizipation, Offenheit und Transparenz	85
5.1	Direkte Demokratie	86
	Klassische und alternative Modelle der Partizipation 86 Bürgerbegehren – Bürgerentscheid 88 E-Participation 90 Kommunale Bürgerhaushalte 90	
5.2	Der Kampf gegen Machtmissbrauch und Korruption	92
	Was bewirkt Korruption? 92 Für eine korruptionsfreie Kommune 93 Die kommunalen Mandatsträger_innen 94 Kommunale Zuwendungen: Spenden und Sponsoring 96	
5.4	Transparenz in kommunalen Gesellschaften	97
5.5	Und zum Schluss	99
Anhang	100
	Glossar 100 Literatur 102	

Crashkurs Kommune 10: Linke Kommunalpolitik

Mit dem Aufbau der Kommunalakademie der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) im Jahr 2008 entstand in Zusammenarbeit mit dem VSA: Verlag die Idee, linke kommunalpolitische Bildung wieder mit Publikationen zu untersetzen. Mit der Reihe Crashkurs Kommune möchten wir vor allem auf die Veränderungen im linken politischen Spektrum und das steigende Bedürfnis nach linker kommunalpolitischer Bildung eingehen. Mit diesem zehnten Band, der aktualisierten Neuauflage von Crashkurs Kommune 1: »Linke Kommunalpolitik – Eine Einführung«, wollen wir dem Rechnung tragen und neben den spezifischeren Themen in den weiteren Bänden die Grundlagen kommunalpolitischen Agierens, insbesondere von Mandatsträger_innen, vorstellen.

Die Texte der Reihe sollen Einführung und Vertiefung in das jeweilige Thema zugleich sein – ohne viel Wissen und Positionen vorauszusetzen. Mit ihnen sollen möglichst viele Beispiele aufgezeigt werden, die deutlich machen, welche Möglichkeiten linker Politik in den Kommunen bestehen. Dabei ist die Reihe offen für neue und andere linke kommunalpolitische Ideen und Initiativen. Ein Teil der Autor_innen war als Referent_innen bei Workshops und Seminaren der Kommunalakademie der RLS tätig und die Texte werden begleitend als Material eingesetzt.

Crashkurs Kommune richtet sich an linke Kommunalpolitiker_innen, nach unserem Selbstverständnis also an Mandatsträger_innen und lokal engagierte Menschen, zum Beispiel in Vereinen und Initiativen, sowie an kommunalpolitisch Interessierte. Ohne eine solche Zusammenarbeit in gemeinsamen Initiativen und ohne den Informationsaustausch wäre linke Politik in den Kommunen nicht das, was sie sein kann und sein sollte: eine transparente politische Entscheidungsfindung für und mit den Menschen vor Ort und Befähigung zum Selbstengagement. Das Feedback in den vergangenen Jahren hat uns gezeigt, dass die Reihe angenommen worden und für viele eine unverzichtbare Quelle für die eigene lokalpolitische Arbeit geworden ist. Des Weiteren haben wir Themen aufgegriffen, deren Aktualität beim Erscheinen des jeweiligen Bandes kaum zu übertreffen war: Der Band »Gegen Nazis sowieso – Lokale Strategien gegen rechts« erschien zu jenem Zeitpunkt, als das unglaubliche Ausmaß der NSU-Morde öffentlich bekannt wurde. Der ebenfalls neue Band »Realität Einwanderung – Kommunale Möglichkeiten der Teilhabe, gegen Diskriminierung« erscheint in einem Zeitraum, in dem es erneut zu rassistischen Übergriffen auf Unterkünfte von Asylsuchenden kommt und das Thema politisch und gesellschaftlich höchst aufgeladen diskutiert wird.

Ich möchte all denen danken, die an der Entstehung von *Crashkurs Kommune* beteiligt waren: An erster Stelle Gerd Siebecke vom VSA: Verlag, der die Reihe von Beginn an möglich machte und später begleitete, insbesondere für die inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Umsetzung sowie seine Ausdauer und Geduld. Des Weiteren gilt der Dank vor allem auch allen Autor_innen der Reihe, für ihr Wissen, ihre Ideen und für ihre Mühe und Ausdauer bei der Erarbeitung, Marion Fisch vom VSA: Verlag für das Lektorat und die Korrekturen sowie Lutz Brangsch von der Rosa-Luxemburg-Stiftung für die Ideen in der Vorbereitung der Reihe. Nicht zuletzt bleibt den vielen Menschen zu danken, die in den Büchern namentlich nicht erwähnt sind, aber Hinweise gaben, Ideen und Beispiele einbrachten, inhaltlich und textlich korrigierten oder beratend tätig waren.

Wir freuen uns weiterhin auf kritische Reaktionen und Feedback und natürlich auf viele Leser_innen.

Katharina Weise
Referentin Kommunalpolitische Bildung
Kommunalakademie der Rosa-Luxemburg-Stiftung

5.5 Und zum Schluss

Die Wiege der Politik liegt in der Kommune – dass wussten bereits die alten Griechen, denn der Begriff Politik leitet sich von »polis« ab, dem griechischen Namen für Stadt oder Gemeinschaft – die Kommune. Somit ist auch heute – rund 2.500 Jahre später – die Kommunalpolitik die eigentliche Basis der Politik. Dies gilt auch dann, wenn im Medienzeitalter die Bundes- und Landespolitik eher präsent ist, insbesondere die Politiker_innen demgegenüber die Kommunalpolitik geringer wertschätzen und auch die Bevölkerung durch ihre Wahlbeteiligung der Bundes- und Landespolitik offensichtlich eine höhere Priorität einräumt als der Politik vor Ort.

Hier wieder frei nach Marx die Politik vom Kopf auf die Füße zu stellen, ist das hauptsächliche Engagement linker Kommunalpolitik. Politik muss konkret und vor Ort erfahrbar sein. Von abgehobener Politik hat die Bevölkerung unseres Landes die Nase gestrichen voll.

In diesem Buch wurden verschiedene Facetten linker Kommunalpolitik dargestellt, aufgebaut auf dem inzwischen schon jahrzehntelangen Erfahrungsschatz von vielen Tausend linken Kommunalpolitiker_innen, denn es gibt heute kaum noch eine Kommune, in der nicht linke Kräfte politisch tätig sind. Als Anschauungsmaterial sind verschiedene nachahmenswerte Beispiele linker Kommunalpolitik vorgestellt worden. Sie sollen helfen, linke Kommunalpolitik an möglichst vielen Orten als die bürgernahe Alternative zu präsentieren.

Linke Kommunalpolitik ist deutlich mehr als die Mandatstätigkeit linker Kommunalpolitiker_innen. Stadtteilinitiativen, Kulturgruppen, Vereine und viele weitere gesellschaftliche Gruppen sind aktive Träger_innen einer gelebten Lokal- und Kommunalpolitik. Linke Kommunalpolitiker_innen müssen *mit ihnen* und *nicht für sie* Politik vor Ort machen, sonst werden sie scheitern – dies deutlich zu machen, ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Autorin dieses Buches.